

Wie Kinder und Jugendliche beim Lesen verfahren – Typen „strategischen“ Lernens

– zugleich: zur Erläuterung des „Leseproblems“, wie es sich gemäß PISA darstellt –

Tiefenstrategien	Oberflächenstrategien	Metakognitive Strategien	Lesetechniken
(1) das, was am Text gelernt wird, anzuwenden versuchen (Aufgaben lösen, erklären, besser verstehen ...)	(1) den Text solange durchlesen, bis er gekonnt wird	(1) zuerst hervorgehobene Wörter, Zwischenüberschriften / Hinweise auf den Inhalt zu lesen versuchen	(1) beim Lesen Notizen machen
(2) das, was da zu lesen ist, mit dem vergleichen, was man schon weiß	(2) den Text möglichst genau Wort für Wort zu lernen versuchen	(2) die Aufgabe / das Thema genau lesen / bedenken und überlegen, wie am besten vorgegangen werden kann	(2) den Text in kleine Abschnitte einteilen
(3) beim Lesen herauszufinden versuchen, was wichtig ist	(3) alle Einzelheiten des Textes zu behalten versuchen	(3) den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben versuchen	(3) markieren, was das Wichtige zu sein scheint
(4) beim Lesen überlegen, womit das zusammenhängt, was da dargestellt ist	(4) sich keine Gedanken dazu machen, wie man beim Lesen vorgehen will	(4) nach dem Lesen das Wichtigste zusammenfassen, mündlich oder schriftlich	(4) etwas aufzeichnen, damit der Inhalt / die Aussage besser verstanden werden kann
(5) sich anschaulich vorzustellen versuchen, was im Text dargestellt ist			
(6) überlegen, wie das Gesagte mit eigenen Worten / mit wenigen Worten wiedergegeben werden kann			
(7) nach zusätzlichen Informationen suchen (Bücher, andere fragen ...), wenn etwas schwer verständlich ist			
(8) eine Gliederung aus Stichwörtern zum vorliegenden Text anlegen / aufschreiben / erproben			

Nach Aussagen von Schülerinnen und Schülern auf Nachfrage – Vgl. Cordula Artelt: Strategisches Lernen. Münster u.a. (Waxmann) 2000, 205 f.